

# TAG 31 – 17.07.09

## CANDELSTICK RV PARK, SAN FRANCISCO

Perfekt, es klappt, wir können einen Tag länger bleiben! Das eine oder andere hätte uns schon noch interessiert und jetzt haben wir die Zeit dazu. Ganz allgemein hatte uns die Stadt bis jetzt speziell gut gefallen, ein herrlicher Ort.

Die „six victorian sisters“ am Alamo Square, die man möglicherweise aus der Serie „Full House“ oder von Filmen kennt, wollten wir uns als erstes ansehen.



Die gesamte Gegend ist sehenswert und so liefen wir unserem nächsten Ziel entgegen. Chinatown kannten wir bereits und hatten schon zuvor eine genaue Vorstellung, Japantown war da anders, wir hatten keine Idee was uns erwartete. Um Meilen weniger kitschig, weniger bunt und nicht so touristisch wie Ihre Nachbarn gaben sich die Japaner in ihrem Viertel, direkt ruhig. Nach einem Sushi Snack zum Lunch, fuhren wir mit dem Bus zurück ins Zentrum um die Market Street, in der Nähe soll sich das Cartoon Museum befinden. Wie sich herausstellte eine kleine aber feine Sammlung von originalen Trickfilmfolien und Comicscripts, eine Zusatzausstellung über die Watchman begeisterte mich natürlich besonders.

Doch nun zum Highlight des heutigen Tages :-)

Nach einem Kaffestopp am Jackson Square und einem kurzen Abstecher ins Rotlichtviertel am Broadway, setzten wir uns in ein Strassenkaffee an der Ecke Grant und Columbus. Das offensichtlich historische Gebäude mit den grossen Wolkenkratzern im Hintergrund wollten wir unbedingt noch fotografieren, bei der Gelegenheit tranken wir ein Glas Wein und tankten etwas Wärme an der Sonne.



Columbus Tower lautet der eigentliche Name doch man nennt ihn Sentinel Tower, warum auch immer. In unserem Reiseführer war nicht mehr darüber zu finden, doch beiläufig wurde am Ende des Artikels erwähnt, das Francis Ford Coppola der Eigentümer des Gebäudes sei. Während wir also unseren Wein tranken, meinte Nicole „der eine Herr da sieht Francis Ford Coppola eigentlich ziemlich ähnlich“, sie hatte wohl recht doch so alt war er nicht, und nach dem Zufall gestern wäre das des Guten zu viel. Einige Minuten später war eine Passantin überhaupt nicht meiner Meinung und begrüßte voller Begeisterung den berühmten Regisseur, er war es also doch. Er sitzt zwei Tische weiter, isst eine Portion Ossobuco und genießt seinen Wein. Ich musste ihm die Hand schütteln, man war ich nervös, er ist es, ich glaube ich spinne!

Da es langsam Zeit wurde fürs Abendessen gingen wir zurück nach Chinatown, das Empress of China war heute unsere Wahl. Der „Gouvernator“ Arnold Schwarzenegger und jede Menge weiterer Prominente wie Chuck Norris hatten vor uns schon hier gegessen, was zahlreiche Fotos in der Eingangshalle bewiesen. Die Aussicht auf Chinatown und das gute Essen war ein schöner Abschluss unseres Besuches in San Francisco, wir würden wieder kommen.